
Lieber Gast,
diese Seite ist ein Teilbereich des Internetangebots der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
Sie haben diese Seite - vermutlich über eine Suchmaschine - direkt aufgerufen.
Wir würden Ihnen gerne auch unsere anderen Informationen näher bringen.

Mit einem Klick auf den Button



wird auch das Navigationsmenü angezeigt.

Wir danken für Ihren Besuch und würden uns freuen, wenn unsere Informationen hilfreich für Sie sind!

KATSAUS BLICK

Die Beiträge zur 3. Ausgabe 2007:

- [Vorwort des Landesvorsitzenden](#)
- [Juhannus in der BG Ahrtal](#)
- [Juhannus in der BG Trier](#)
- [Finnisch-Kurs im Ludwig Museum in Koblenz](#)
- [Juni 2007: 8 Austauschschüler in der DFG-Bezirksgruppe Koblenz](#)
- [und dann war da noch was: der Schüleraustausch](#)
- [Danke!](#)
- [Meldungen der BG Saarland](#)
- [Leichtathletik-Weltcup-Finale](#)
- [Ein Land - ein Nokia](#)
- [Offizielle Finnisch-Prüfung in Deutschland möglich](#)
- [Kurzmeldungen](#)

Vorwort des Landesvorsitzenden

Liebe DFG-Mitglieder und DFG-Freunde,

wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten, hat sich der Sommer bereits verabschiedet. Wir genießen einen Spätsommer mit weiteren vielen Events.

Wir – in Rheinland-Pfalz/Saarland – haben einen bewegten Sommer hinter uns gebracht als einer der kleinen Landesvereine und genießen noch die Ausläufer eines erfreulichen Jubel-Jahres. 10 Jahre Landesverein Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.: 10 Jahre nach Gründung freuen wir uns nunmehr in diesem Jahr die Mitgliederanzahl von 300 zu überschreiten.

Besonders stolz sind wir auf 31 Veranstaltungen, die in diesem Jubel-Jahr erreicht wurden, wie Sie in der Rundschau und anderen Publikationen erfahren haben. Der Höhepunkt war der Festakt im April in Koblenz in Verbindung mit der Bundesarbeits-Tagung. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Veranstaltungen der Bezirksgruppe Ahrtal im Sinziger Schloss und zahlreiche Veranstaltungen in der BezGrp. Kusel.

Wirklich beachtlich ist die engagierte Leistung der Mitglieder, die sich für das Gelingen dieser vielen Veranstaltungen eingesetzt haben. Ihnen gilt mein besonderer Dank. Ganz besonders danken möchte ich an dieser Stelle unserem Kulturreferenten, Jürgen Schreckegast, der seit mehr als einem Jahr zuvor mit den Vorbereitungen begonnen hat und mit seinem ausgesuchten Kulturkalender etliche Veranstaltungen platzieren konnte.

Wenn man so viele Veranstaltungen in den Regionen plant, um auf die DFG aufmerksam zu machen, so funktioniert das nicht ohne entsprechendes Geld in die Hand zu nehmen. Während ich bei der Planung noch „Bauchschmerzen“ hatte bei schmaler Kassenlage ein solches Budget zu stemmen, sind wir im Vorstand des Landesvereines heute stolz und glücklich berichten zu können, dass wir unsere Kasse nicht belastet haben, sondern das gesamte Budget aus Sponsorengeldern bedienen konnten. Hier gilt mein besonderer Dank all jenen, die sich im Sponsoring betätigt haben und ganz besonders bedanke ich mich bei den Sponsoren, die uns dieses grandiose Jubiläumsjahr ermöglicht haben.

Im Übrigen sind wir mit der Öffentlichkeitsarbeit und dem Ausbau der Schulpartnerschaften ein ganzes Stück voran gekommen und haben den Bekanntheitsgrad der DFG deutlich erhöht.

Schön, dass es in der DFG nun noch konstruktiv nach vorne geht. Die Reise der „Kreativen“ hat auf der September-Reise nach Helsinki neue Schwerpunkte erarbeitet, die uns auch in den nächsten Jahren helfen werden, eine gute Entwicklung aktiv zu gestalten.

Ich wünsche allen einen genüsslichen Spätsommer, einen angenehmen Übergang in das Jahresende, für den Jahreswechsel und das Neue Jahr alles erdenklich Gute.

Herzliche Grüße senden Euer

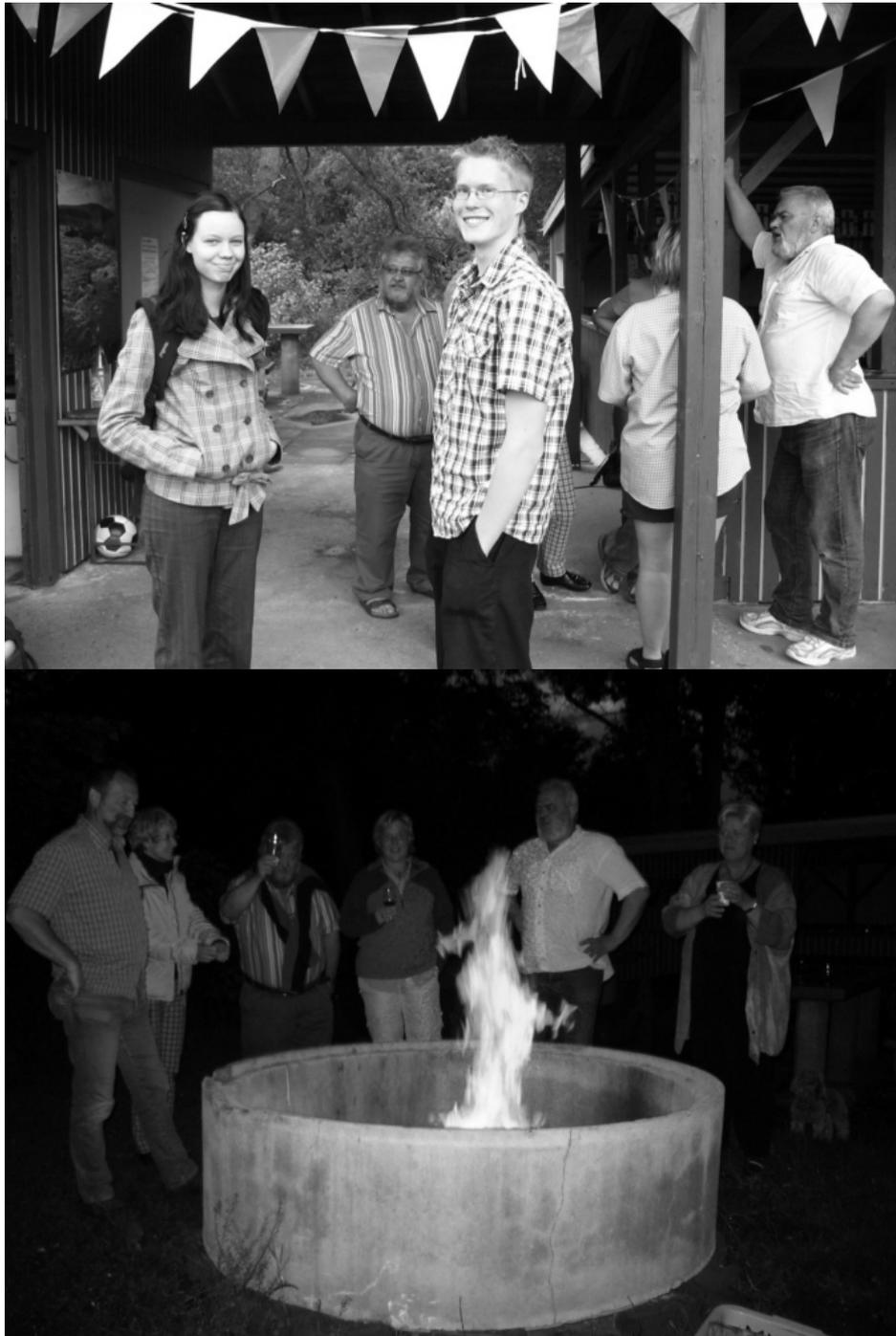
Ulrich Schwark

Juhannus in der BG Ahrtal

Am 23.06.07 traf sich die Bezirksgruppe Ahrtal zu ihrer alljährlichen Juhannus-Feier. Eine vorzüglich ausgestattete Hütte des Heimatvereins in Bad Bodendorf, idyllisch am Ufer der Ahr gelegen, war der Veranstaltungsort.

Juhannus – Mittsommer – mitten im Sommer? Na ja, etwas Vorstellungsvermögen brauchte man schon an diesem Samstagnachmittag. Aber die gute Laune der 23 Finnlandfreundinnen und –Freunde konnte auch der eine oder andere kleinere Regenschauer nicht trüben. Man hatte ja schließlich auch ein festes Dach über den Köpfen. Finnlandflaggen schmückten die Hütte und Poster an den Wänden ließen das richtige Feeling aufkommen. Finnische Musik im Hintergrund, und die Gastschüler Milla-Lotta und Ville erinnerten daran, dass hier ein traditionelles Fest der Finnen gefeiert wurde. Dazu gehörte natürlich auch die eine oder andere mitgebrachte Köstlichkeit der finnischen Küche. Der Schwenkgrill bot die Glut für einen repräsentativen Querschnitt von Grillspezialitäten und hätte jedem Metzgermeister zu Ehre gereicht. Bier, Ahrwein rot und weiß, Säfte, Wasser, für jeden war etwas dabei. Es entwickelten sich muntere Gespräche zwischen den DFG-Mitgliedern, Gasteltern der Austauschschüler und Gästen. Höhepunkt am Abend war natürlich das Juhannuskokko. Lange standen die Feiernden um das hoch lodernde Feuer und sorgten dafür, dass böse Kräfte ferngehalten werden.

(Udo Oedekoven)



Juhannus in der BG Trier

Als die Mitglieder der Bezirksgruppe Trier am Sonntag, den 17.6., bei Familie Schwalbach in Schweich eintrudelten, zog ihnen aus dem Garten der würzige Duft von Gebratenem entgegen. Als Grillmeister sorgte Bernd Schiller für die richtige Glut und das Bräunen des Rollbratens. Der Wettergott hatte ein Einsehen mit uns. Der morgendliche leichte Regen hatte aufgehört, und so konnten wir den Nachmittag im Garten verbringen. Besonders für die Kinder war es herrlich, auf dem Rasen zu laufen und zu spielen.

Nach der Begrüßung mit Sekt Rosé wurde die Frage geklärt, wann wer nach Finnland fährt. In der Küche wurde ein kaltes Buffet angerichtet mit mitgebrachten Salaten, Weißbrot und Kuchen. Als der Braten gar wurde, legte man noch das weitere vorhandene Grillgut auf. Während des Essens sprachen wir über vielerlei interessante Themen, berichteten über außergewöhnliche Reisen und es gab auch viel zu lachen. Der Nachmittag ging wie im Fluge vorbei. Bevor die Ersten nach Hause fuhren, entstand noch ein Gruppenbild. Ein gemeinsamer Termin für das Weihnachtsfest konnte gefunden werden. Wohl letztmalig vor seiner Pensionierung wird es von unserem Mitglied, Pfr. Sigurd Scherz ausgerichtet. Mit einem Dankeschön für das gelungene Fest verabschiedeten wir uns von unserer Gastfamilie Schwalbach. Dank auch dem Ehepaar Schiller für den schmackhaften Braten.



Zum Weihnachtsfest wollen wir uns am 2. Advent, den 9.12. wieder in Trier-Ehrang zusammenfinden.

(Meryt Teubler)

Finnisch-Kurs im Ludwig Museum in Koblenz

Vom 10. Mai bis einschließlich Donnerstag, den 28. Juni 2007 fand an jedem Donnerstag von 17:00 Uhr bis 18:15 Uhr ein Finnisch-Kurs im Ludwig-Museum statt. Dies gehörte zu den vielfältigen kulturellen Veranstaltungen des Landesvereins der Deutsch – Finnischen Gesellschaft Rheinland – Pfalz/Saarland e.V. zu seinem 10-jährigen Gründungsjubiläum.

Aus diesem Anlaß zeigte vom 29. April bis einschließlich 17. Juni das Ludwig-Museum in Koblenz als Beitrag zum DFG – Landesjubiläum auch die Ausstellung

JUNGE FINNISCHE FOTOGRAFIE

mit den Fotokünstlerinnen AINO KANNISTO, EVA PERSSON und TIINA ITKONEN

Mit der Fotoausstellung dieser 3 jungen finnischen Fotokünstlerinnen zeigte das Ludwig Museum zum ersten Mal in seiner Geschichte überhaupt eine Ausstellung mit Künstlern aus Finnland. Als besonderes Bonbon bot das Ludwig Museum begleitend zur Ausstellung für Interessenten den oben genannten Finnisch – Kurs an. Der interessierte Teilnehmer sollte einmal einen Einblick in die Klangwelt dieser faszinierenden Sprache der Finnen erhalten und leichte Konversation erlernen – etwa für einen Ferienaufenthalt in Finnland -, inmitten der Werke dieser Ausstellung.

Die finnischen ERASMUS – Gaststudentinnen der Universität Koblenz, Assi Ojala und Riikka Hynynen von der Universität Jyväskylä haben auf sehr angenehme Weise mit großem Einsatz und viel Engagement den anwesenden (immerhin 12 Personen im Alter zwischen 17 und

70 Jahren) Kursteilnehmern die finnische Sprache für leichte Konversationen – etwa für einen Ferienaufenthalt in Finnland – näher gebracht.

(Jürgen Schreckegast)

Juni 2007: 8 Austauschschüler in der DFG-Bezirksgruppe Koblenz

Wie schon in den vergangenen Jahren konnten wieder im Juni diesen Jahres 8 Schüler in Familien in und um Koblenz untergebracht werden. Wie aus den Gastfamilien zu hören war, gab es nur liebe und sehr interessierte finnische Schüler und Schülerinnen.

Neben dem reichhaltigen Programm, das ihnen die Gastfamilien boten, hat die DFG – Bezirksgruppe Koblenz eine Bahnfahrt durch das Mittelrheintal in die Landeshauptstadt Mainz organisiert. Auf dem Programm stand der schon traditionelle Besuch des Gutenbergmuseums, ein Besuch im Mainzer Dom und die Besichtigung der wunderschönen von Marc Chagall gestalteten Fenster im Altarraum der St. Stefanskirche. Natürlich gehörte auch der Stadtbummel „auf eigene Faust“ mit ausgiebigem Shopping dazu.

Am 23. Juni zur alljährlichen Juhannusfeier der DFG – Bezirksgruppe Koblenz an der „Kadenbacher Hütte“ waren unter den Teilnehmern 6 Gastfamilien mit ihren finnischen Gästen erschienen. Beim von allen Teilnehmern zusammengestellten Buffet mit Köstlichkeiten aus den verschiedenen Küchen der Mütter, dazu wieder Lachs „vom Feinsten“, den unser Landesvorsitzender Ulrich Schwark für uns frisch zubereitet und gebraten hatte, dazu ein Glas Wein oder Bier, ließen es sich alle gut gehen. Natürlich gehörte an diesem Abend zum Abschluß ein „Juhannuskokko“ dazu, dessen Wärme an diesem doch etwas kühlen Sommerabend allen sehr willkommen war.

Ich möchte auf diesem Wege mich noch einmal, auch im Namen aller Mitglieder der DFG – Bezirks - gruppe Koblenz, für die liebevolle Gastfreundschaft bei allen Gastfamilien ganz herzlich bedanken.

(Jürgen Schreckegast)



...und dann war da noch was: der Schüleraustausch

Anfang November treffen sich die Schülerreferenten der DFG-Landesverbände, um das auslaufende Jahr noch einmal zu beleuchten, Neues und Neuerungen zu besprechen und das jeweils kommende Jahr zu planen. Dazu gehört unter anderem, dass die Landesverbände angeben, wie viele Gastschüler sie im Sommer des Folgejahres aufnehmen wollen.

Zum damaligen Zeitpunkt hatte ich privat gerade zwei wichtige Entscheidungen getroffen: meine chinesische, noch in China lebende Freundin zu heiraten und als gemeinsames "Nest" ein Haus zu bauen. Beides war für 2007 geplant. Mit den sich schon abzeichnenden bürokratischen Hindernissen bzgl. der Hochzeit, vielen offenen Fragen beim Hausbau, Aufgabe des Zweitwohnsitzes, Umzug und einigen weiteren Themen war klar: das Jahr wird kein Zuckerschlecken und all diese Themen werden viel Zeit fressen.

Also was machen mit dem Schüleraustausch? Nun, diese Tätigkeit ist mir wichtig. Seit 2001 aktiv habe ich inzwischen einige Routine, von 2006 waren noch Gastfamilien "übrig" und mit Jürgen Schreckegast und Wolfgang Hammer habe ich zwei zuverlässige Mitstreiter. Hinzu kommt dass das Austauschprogramm inzwischen in der Region etwas bekannt ist und ein Aussetzen hier eher schädlich wirkt. Also habe ich wieder 22 Plätze gemeldet, die gleiche Zahl wie 2006.

Ende des Jahres stand ich dann vor der nächsten Frage: Wieviele Schüler bekommen wir? Informationen aus Finnland gab es noch keine. Und daraus resultierend: wieviel Werbung mache ich? Zuviel heißt wie im vergangenen Jahr einigen Familien absagen müssen. Sowas tut einem immer Leid. Zuwenig heißt anschliessend sich beeilen müssen... Ich bin es eher vorsichtig angegangen. Lange hat es dann gedauert bis die Unterlagen kamen. 20 Schüler. Gut so, wir (Jürgen, Wolfgang und ich) hatten zu diesem Zeitpunkt 18 Gastfamilien. Wie in den Vorjahren eine gute Mischung aus altbekannten und neuen Familien. Ein paar Abende und ich hatte meine Schüler zugeordnet. Für eine der beiden verbliebenen Schülerinnen fand sich schnell eine Familie. Die andere Schülerin wollte unbedingt auf einen Reiterhof. Das wäre Glückssache, da gilt eher das Spruch 'Woher nehmen wenn nicht stehlen?'. Also bin ich mal auf "Diebestour" gegangen und habe einige andere Landesverbände gefragt, ob sie nicht zufälligerweise eine passende

Familie hätten. Und siehe da, es hat geklappt!

Super gelaufen - Denkste! Kaum war man der Meinung es ist "alles in Butter", da kommt eine Absage aus Finnland. Eine Schülerin kommt nicht. Die Zentrale hat versprochen wenn Nachzügler kommen... Naja, das kennen wir vom vergangenen Jahr, da hat es nicht geklappt. Also wieder mal bei den anderen LVs anfragen - und siehe da, es gibt einen LV der Probleme hat seine Schüler zu vermitteln. Hier wurde dankend eine Schülerin an uns weitergegeben.

Fertig? Denkste die Zweite! Diesmal kommen Nachzügler. Und weil es viele sind schickt man mir gleich zwei... Also nochmal suchen. Manchmal ist es wie verhext. So gut es auch anfangs lief, nun war der Erfolg fast abgeschnitten. Es hat längere Zeit gedauert bis wir von den beiden den Schüler vermittelt hatten. Was tun mit der Schülerin? Also nochmal anfragen bei den anderen - und *freu* da ist noch Platz!

Geschafft!!!

Trotz der Enge meiner Zeit wollte ich auf das "Standard-Programm" nicht verzichten. Glücklicherweise war die Organisation dafür komplett per Mail und damit auch mal abends spät oder morgens in aller Herrgotts Frühe möglich.

Dank der guten Unterstützung von Wolfgang und Jürgen konnte ich die Zahl der Schüler in "meiner" Region Nahe mit 6 gegenüber den Vorjahren etwas kleiner halten. Das hieß 5 Termine: Kennenlertreffen, 3 Ausflüge mit jeweils 4 Schülern und Grillfest zum Abschluss. Das Kennenlertreffen fand wie üblich auf dem Barfußpfad in Bad Sobernheim bei sehr schönem Wetter statt. Die 3 Ausflüge mit den Gastschülern waren daher wenig von Petrus gesegnet. Ob es daran lag dass die Schülerinnen fast nur shoppen gehen wollten???

Dafür hatten wir zum Grillfest wieder sehr viel Glück mit dem Wetter und konnten einen herrlichen Tag/Abend miteinander verbringen. Die größte Gaudi dabei war sicherlich das Fußballspiel der Mädels gegen die (zahlenmäßig unterlegenen) Jungs/Männer, die sich trauten...



Natürlich waren unsere Gäste wieder unterschiedlich lebhaft oder auch eher etwas scheu und zurückhaltend. Ich habe alle als sehr nett empfunden und freue mich, dass der Austausch ohne Probleme verlief. Den Schülerinnen und Schülern sei dafür gedankt! Ein großer DANK gilt natürlich auch den Gastfamilien, die - insbesondere wenn sie zum ersten mal als Gastfamilie agieren - immer ein gewisses Risiko eingehen, wie denn nun die Schülerin bzw. der Schüler sein wird und ob er sich in die Familie einfindet. Ich hoffe alle Familien haben den Aufenthalt des Gastes vorwiegend positiv empfunden und konnten ihn auch für neue Erfahrungen selbst nutzen.

Sollte sich abzeichnen dass unser Haus rechtzeitig fertig wird und sollte eine Schülerin dabei sein, die zu meiner Tochter (dann "fast" 14) einigermaßen passt werden wir im kommenden und den Jahren darauf gerne auch als Gastfamilie aktiv sein.

(Rainer Otto, Jugendreferent)

Danke

Danke zu sagen bedarf manchmal nicht vieler Worte. 3 Mails, stellvertretend für weitere und alle mündlichen Aussagen sollen an dieser Stelle einmal aufzeigen, dass die Arbeit, die meine Kollegen und ich in den Schüleraustausch investieren honoriert wird.

Hallo Herr Otto,
danke für die Bilder von den wichtigen Ereignissen des Finnlandaustausches.
Für uns war es schade, dass dieser nur 4 Wochen dauerte. Mit Anna hatten wir eine ausgesprochen nette Austauschschülerin und die Zeit hat sehr viel Spaß gemacht. Dass die Schülerinnen so weit auseinander wohnten, hatte auch seine Vorteile. Es war mehr Integration möglich und das war schön.
Nochmals vielen Dank für Ihre Mühe mit der Organisation, den Ausflügen und dem Grillfest.
Viele Grüße auch an Ihre Frau
Magdalene L.

Lieber Herr Schreckegast,

Sie haben so viele Stunden mit der Organisation verbracht, viele Telefonate geführt, einen Tag mit den Schülern in Mainz verbracht und Sie haben es ermöglicht, dass wir eine sehr sehr liebe junge Finnin kennenlernen durften, mit der wir eine anregende, schöne Zeit verlebt haben. Für all das möchten wir Ihnen ein herzliches " D A N K E " sagen. Wenn es nicht Menschen gäbe wie Sie, die sich in ihrer Freizeit einer solchen Sache widmen, dann wäre so vieles nicht möglich.

Ich danke Ihnen für die Erfahrung, die wir an uns selbst erleben durften - indem man sich auf etwas Neues, eine fremde Kultur, einen fremden Menschen einläßt und dadurch der Blickwinkel viel weiter wird und zu einer Bereicherung führt.

Herzliche Grüße an die andere Rheinseite,
Rita B.

P.S.

ich darf auch für die Familie B. sprechen, die sich z. Zt. in Urlaub befindet. Auch sie waren begeistert von Heidi.

Hallo Rainer,

vielen Dank für alles; spannende Ausflüge, schöne Bilder, gemütliche Grillfete, und alles anderes.

Ich hatte eine sehr schöne, leider eine ganz kurze, Zeit in deutschland und hoffe, dass ich später zurück kommen kann. Aber erst kommt die Abitur. Deutsch sollte doch kein Problem sein, ich habe den ganzen Juni viel gelernt, doch nicht so viel sprachlehre, aber andere wichtigere sachen.

Viele Grüsse,
anna

(Rainer Otto, Jugendreferent)

Meldungen der BG Saarland

Wir heißen die neuen Mitglieder in der Bezirksgruppe Saarland herzlich willkommen und wünschen allen Mitgliedern einen schönen, sonnigen Herbst sowie besinnliche Weihnachtsfeiertage. Interessenten für eine Weihnachtsfeier in kleinem, privaten Kreis wenden sich bitte ab Anfang November an Marion Becker (Adressdaten siehe "Kontakte").

(Marion Becker, BG Saarland)

Leichtathletik-Weltcup-Finale

(Dieser Beitrag ist ein Bonus-Beitrag in der Web-Version, da der Redaktionsschluss für die gedruckte Ausgabe 1 Woche vor der Veranstaltung war)

Mit 101 Fans war die Deutsch-Finnische-Gesellschaft an den beiden Tagen des Leichtathletik-Weltcup-Finales im Stuttgarter Gottlieb-Daimler-Stadion vertreten. Natürlich vorwiegend vom Landesverband BW, aber wir aus Rheinland-Pfalz waren zu dritt am Sonntag auch da!!!

Mit viel Freude verfolgten wir begeistert die 4 Stunden des Wettkampfes. Natürlich war der Höhepunkt das Speerwerfen mit den beiden finnischen Vertretern Tero Pitkämäki und Teemu Wirkkala. Insbesondere bei Teros erstem Wurf brandete riesiger Beifall auf. Auf 88,19 Meter flog der Speer und allgemein war zu hören "Er kann sich anziehen und zusehen. Damit hat er gewonnen.", womit die Fans auch Recht behalten sollten.

Kurz vor 5 war die Veranstaltung zu Ende. Wir reihten uns in die lange Schlange der abfahrenden Zuschauer ein und waren kurz vor 8 Uhr wieder zu Hause.



(Rainer Otto)

Ein Land - ein Nokia

Finnland ist der Maßstab. Egal ob es um Studien zur Wettbewerbsfähigkeit oder das Pisa-Ranking geht: Bei internationalen Vergleichen nimmt Finnland heutzutage oft den ersten Platz ein. Das Land mit seinen 5,3 Millionen Einwohnern ist ein Primus innerhalb der Europäischen Union. Am kommenden Sonntag wird gewählt. Ministerpräsident Matti Taneli Vanhanen, der seit 2003 eine Große Koalition aus seiner Zentrumsparterie und den Sozialdemokraten führt, strebt die Wiederwahl an. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Landes hängt indes weniger vom Ausgang des Urnenganges ab. Viel entscheidender für den Wohlstand der Finnen ist das Wohl und Wehe von Nokia. Kaum ein anderes Land in Europa ist so abhängig von nur einem Konzern.

Ohne den weltgrößten Handyhersteller, sagen Ökonomen, wäre aus der Volkswirtschaft am Rande Europas nie ein Musterschüler geworden. Das kleine Land hat dem Handyhersteller viel zu verdanken. Auf der anderen Seite erwachsen durch diese Abhängigkeit aber auch Risiken. "Unsere Volkswirtschaft ist weniger breit aufgestellt als beispielsweise die deutsche. So hat ein Unternehmen wie Nokia das ganze Land aus der Rezession holen können, kann es aber genauso gut wieder da reinbringen", sagt Pasi Sorjonen, Prognosechef bei ETLA, dem Wirtschaftsforschungsinstitut der finnischen Industrie. Der Ökonom meint, dass der Ausgang der Wahl vergleichsweise wenige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage haben würde. In einem Land, wo die Parteien sich nur in Nuancen voneinander unterscheiden, ist die Situation von Nokia womöglich wichtiger als die Frage, wer den Regierungschef stellt.

Nokia ist der größte Handyproduzent der Welt und Finnlands wichtigster Exporteur. Zusammen mit anderen Informationstechnologie- und Kommunikationsunternehmen steht Nokia für 28 Prozent der finnischen Ausfuhren. Noch größer war der Anteil im Jahr 2000.

Damals erlebte die Weltwirtschaft einen ungeahnten Aufschwung. Wohl kaum ein Land profitierte davon so stark wie Finnland. "Wir hatten Glück, dass sich das Nokia-Management in den 90er-Jahren entschlossen hatte, die Produktion von Fernsehern oder Gummistiefeln aufzugeben, um sich auf Mobiltelefone zu konzentrieren", sagte Sorjonen.

Bevor Nokia zum weltweit größten Handyhersteller aufstieg, sah die Exportstatistik Finnlands ganz anders aus. Damals dominierten Holz und Holzprodukte sowie Papier die Ausfuhren. Besonders wichtig war der Handel mit der Sowjetunion. Als die zusammenbrach, ging es auch mit Finnland bergab. Von 1990 bis 1993 schrumpfte das finnische Bruttoinlandsprodukt um mehr als 11 Prozent. Gleichzeitig stieg die Arbeitslosigkeit von drei auf fast 17 Prozent. Dann kam Nokia.

"Wir hatten Glück, dass es sich bei Mobiltelefonen um ein völlig neues Produkt handelte", sagt Eero Lehto vom Wirtschaftsforschungsinstitut der finnischen Gewerkschaften. Es gab noch keinen dominierenden Konzern. Wäre der Boom in der Medizinbranche erfolgt, dann hätte ein finnischer Hersteller gegen etablierte Großunternehmen aus anderen europäischen Ländern oder den USA keine Chance gehabt, meint Lehto.

Dank des Handybooms ging es seit Ende der 90er-Jahre mit der finnischen Wirtschaft wieder aufwärts. Im Jahr 2000 stieg das finnische Bruttoinlandsprodukt um 5,1 Prozent, in der EU hatte nur Irland ein noch größeres Wachstum.

Weniger rosig sieht hingegen die Arbeitslosenstatistik aus. Zwar sind die Zeiten zweistelliger Arbeitslosenraten seit der Jahrtausendwende vorbei. Doch die Traumwerte der nordischen Nachbarn, die auch Finnland vor der großen Krise erreicht hatte, sind noch längst nicht in Sicht. Derzeit sind immer noch fast acht Prozent ohne Job. Vor dem Jahr 2012, so Wirtschaftsforscher Sorjonen, werden die erhofften fünf Prozent nicht erreicht werden. Nach dem Abschwung der Weltwirtschaft nach 2000 hatte auch

Nokia Leute entlassen müssen - im Jahr 2003 lag die Zahl der Mitarbeiter um 15 Prozent unter dem Niveau von 2000. Im Vergleich zum schwedischen Konkurrenten Ericsson eine Minikündigungswelle. Im vergangenen Jahr hat Nokia weltweit erstmals wieder mehr Leute beschäftigt als im Jahr 2000, in Finnland lag der Wert noch leicht darunter. In der Unternehmensheimat arbeitet knapp ein Drittel der Nokia-Angestellten, 24.000 Leute.

Damit spielt das Unternehmen für die Beschäftigung im Lande nur eine kleine Rolle, doch die Mitarbeiter sind häufig hoch qualifiziert - für Forschung und Entwicklung ist Finnland wichtigster Standort. Vor allem Nokia, schreibt der Ökonom Dan Steinbock in einem Forschungsbericht, habe dafür gesorgt, dass Finnland gemessen an der Zahl der Patente von einem unterdurchschnittlich zu einem überdurchschnittlich innovativen Land geworden sei.

Diese Patente sind es, die dem Land eine gute Position für die Zukunft verschaffen. Gleichzeitig sind um Nokia herum viele kleine Firmen entstanden, die dem Handyhersteller zuliefern und ebenfalls neue Produkte entwickeln. Steinbocks Empfehlung lautet: Finnland muss dafür sorgen, dass neben Nokia die Zahl solcher kleinen, innovativen Unternehmen steigt. Durch diese Förderung, so die Idee, könnte ein leistungsfähiger Zweig entstehen, der die Abhängigkeit vom Handyriesen mindert.

Auch der Forscher Sorjonen fordert ähnliches: "Nokia wird vorerst unser wichtigstes Unternehmen bleiben. Diese Abhängigkeit hat uns bisher vor allem Gutes gebracht, birgt aber Risiken. Ich möchte mir ein Finnland ohne Nokia nicht vorstellen."

(aus: Welt am Sonntag, Nr. 10 vom 11. März 2007)

Offizielle Finnisch-Prüfung in Deutschland möglich

Seit Kurzem ist die Volkshochschule Düsseldorf ein offizielles Prüfzentrum für die Allgemeine Finnische Sprachprüfung und neben London der bisher einzige Ort in Europa, wo diese Prüfung außerhalb Finnlands abgelegt werden kann.

Die Prüfung wird im Auftrag der Finnischen Unterrichtsbehörde (Opetushallitus) von der VHS Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der Universität Jyväskylä und der finnischen Sprachschule Düsseldorf im Herbst eines jeden Jahres mit einem eigenen Prüfersteam durchgeführt. Der diesjährige Termin wird Samstag, der 28. Oktober 2007 sein. Interessenten merken sich diesen Termin vor, Finnischlehrer werden gebeten, den Termin an die Finnischschüler, -studierenden oder -kursteilnehmer weiterzugeben. Die allgemeine Sprachprüfung Finnisch hat Bedeutung für alle, die in Finnland für offizielle Zwecke (für eine Arbeitsstelle, für Studium usw.) nachweisen müssen, dass sie Finnisch können.

Es wird drei Schwierigkeitsstufen geben, zwischen denen man wählen kann. Sie sind am "Europäischen Referenzrahmen" für Sprachbeherrschung ausgerichtet. Die europäischen Stufen A1 und A2 entsprechen der Grundstufenprüfung der Finnen, B1 und B2 der Mittelstufe und C1 und C2 der Oberstufe. Die Prüfung kostet für die Grundstufe 150 Euro, für die Mittelstufe 170 Euro und für die Oberstufe 190 Euro. Eine ausführliche finnische Broschüre mit Musterprüfungen sendet die VHS Düsseldorf Interessenten per Post zu. Sie können auch Anmeldeformulare bei der VHS Düsseldorf anfordern. Anmeldefrist für die offizielle finnische Sprachprüfung ist der 1.-20. September 2007.

Kurzmeldungen

Adams Pech die Welt zu retten

Im Januar 2008 soll bei der Verlagsgruppe Lübbe in deutscher Übersetzung der Roman "Aastami ja Eeva" von Arto Paasilinna erscheinen. Als Klappentext ist vorgesehen:

Es ist Frühling, aber für Aatami Rymättylä keine gute Zeit. Er wurde gerade von einer Wasserstoffexplosion aus seinem Labor geschleudert. Er flucht inbrünstig, denn die Aussichten für seine Akku-AG sind trübe. Aatami hat immense Schulden - und nun auch noch die Explosion! Außerdem drücken ihn die Zahlungen für seine sieben Kinder. Kurzum, Aastami, etwa vierzig Jahre alt und typisch finnisch aussehend, ist vom Pech verfolgt. Aber der ehrgeizige Tüftler gibt nicht auf. Hat er doch einen Akku in Schokoladentafelgröße erfunden, mit dem er die Welt von Umweltverschmutzung und Ölkrisen erlösen kann. Zum Glück nimmt sich Eeva Kontupohja seiner an, ihres Zeichens rechtskundig und Quartalssäuferin. Sie erkennt das ungeheure Potential, das in Aatamis Schoko-Akku steckt und beschließt, die Erfindung zu vermarkten und die Welt zu retten. Zunächst mit großem Erfolg, doch haben die beiden nicht mit der Rache der ölexportierenden Länder gerechnet. Denn die setzen einen sizilianischen Killer auf Aatami an...

Übersetzung: Regine Pirschel, ISBN: 3785716079 - EAN: 978-3785716076

(aus: Revontulet Nordlicht 2/2007, Zeitschrift der DFG Landesvereine Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

Tallink Silja

... ist aus den bekannten Reedereien Tallink und Silja Line entstanden. Mit insgesamt 21 Schiffen auf 7 Routen befördert Tallink Silja mehr als 7 Millionen Passagiere jährlich. Es bietet geräumige Kabinen, diverse Restaurantkonzepte, in der Hochsaison gute Unterhaltung mit Animateur, Kinderspielbereiche und Shopping an Bord. Tallink Silja bietet die schnellste Direktfährverbindung von Deutschland nach Finnland. Es verbindet Rostock - Helsinki in 24 Stunden.

(aus: Revontulet Nordlicht 2/2007, Zeitschrift der DFG Landesvereine Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

Finnisches Vaterunser - Alt und Neu

Se Rucus - Ise meiden

Ise meiden ioca olet taiuasa.
Pyhetty olkon sinun nimmes.
Lehestulkon sinun waldacunnas.
Olcon sinun tactos nijn maasa quin on taiuassa.
Anna miele tenepeiuen meiden iocapeiuenen leipen.
Ja anna meiden syndinne andexi,
ninninquin me meiden welgolisten anname.
Ja ele iodhatta meite kiusauxen,
mutta päste meite pahasta.
Sille ette sinun on waldacunda ia woima ia cunnia
ijancaikisesta ijancaikisehen.
Amen

Isä meiden rukous
Isä meidän joka olet taivassa.
Pyhitetty olkoon sinun nimesi.
Tulkoon sinun valtakuntasi.
Tapahtukoon sinun tahtosi niin maan päällä kuin myös taivaassa.
Anna meille tänäpäivänä meidän jokapäiväinen leipämme.
Ja anna meille meidän syntimme anteeksi,
niinkuin mekin anteeksi annamme velallisillemme.
Äläkä johdata meitä kiusaukseen,
vaan päästä meidät pahasta.
Sillä sinun on valtakunta ja voima ja kunnia
iankaikkisesta iankaikkiseen.
Amen

(aus: Notizen 2/2007, Zeitschrift der DFG Bayern)

Beerenjagd

Bereits zum 10. Mal findet in Ämmänsaari in der finnischen Region Suomussalmi im September die Weltmeisterschaft im Preiselbeerpflücken statt. Kostenlos teilnehmen darf jeder, einzeln oder im Team. Kinder starten in einer separaten Wertung. Gewonnen hat, wer in 1 Stunde - mit dem nötigen "Beeren-Ernst" - die meisten Beeren im Töpfchen hat! Dem anstrengenden Wettkampf folgen Preiselbeermarkt und Preiselbeertanz. Bitte ausgefallen oder feierlich kleiden! Weitere Hinweise unter www.suomussalmi.fi.

(aus Abenteuer & Reisen, September 9/2007) Finnische Streitkräfte verkaufen Panzer Die Armee erwägt eine größere Menge von Militärtechnik abzugeben, das nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Es handelt sich um 30 - 40 Jahre alte Technik, zu der sowohl Waffen als auch gepanzerte und ungepanzerte Fahrzeuge gehören. Darüber hinaus soll auch Wehrtechnik angeboten werden, die in den 90er Jahren von Deutschland erworben wurde. Dieses Mal können auch Zivilpersonen erstmalig einen richtigen Panzer erwerben, denn im September ist eine Versteigerung geplant. Etwa ein Dutzend 30 t und 34 t Panzer sollen an den Meistbietenden gehen.

(aus: Revontulet Nordlicht 2/2007, Zeitschrift der DFG Landesvereine Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

Preise für Wohnraum steigen weiter

Nach einer Studie des Finnischen Amtes für Statistik lagen die Preise für Eigenheime und Eigentumswohnungen im Zeitraum von April bis Juni 2007 um 6,3% höher als im 2. Quartal 2006. Im Großraum Helsinki betrug der Preisanstieg sogar 7,5%, während er im übrigen Finnland bei etwa 5% lag. Damit liegt der Quadratmeterpreis für Wohnungen in älteren Bauten in Helsinki bei 2971 Euro, im übrigen Finnland bei 1963 Euro.

(aus: Revontulet Nordlicht 2/2007, Zeitschrift der DFG Landesvereine Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

Finnland eins der verantwortungsbewusstesten Länder der Welt

Wenn Verantwortungsbewusstsein der Parameter ist, gehört Finnland dem gerade veröffentlichten Bericht des britischen Forschungsinstituts Account Ability zufolge zu den wettbewerbsfähigsten Ländern der Welt. Bei dem durchgeführten Vergleich hing die Platzierung der Staaten davon ab, wie umfassend internationale Umweltabkommen und Arbeitsgesetzgebung ratifiziert sind und auf welchen Stand beispielsweise Umweltemissionen, Bürgerrechte sowie Wirtschaftsprüfungsvorschriften sind. An der Tabellenspitze liegen die nordischen Länder: auf Rang eins Schweden, auf Rang zwei Dänemark und auf Rang drei Finnland. Island nimmt Platz vier ein, Norwegen Platz sechs. Durchbrochen wird diese Front nur durch Großbritannien, das auf Rang fünf kam. Die europäischen Länder schneiden eindeutig am besten ab: 13 der 20 besten Länder gehören zu Europa. Deutschland erreicht Platz 11 und Frankreich Platz 17. Von allen EU-Mitgliedsstaaten wurden Rumänien (58.) und Bulgarien (59.) am schlechtesten bewertet. Noch vor ihnen konnte sich u. a. die Türkei (51.) platzieren, die sich um die EU-Mitgliedschaft bewirbt.

Platz 18 der Liste nehmen die Vereinigten Staaten ein, unmittelbar gefolgt von Japan. An letzter Stelle der insgesamt 108 Länder liegt Tschad. Der Bericht des Forschungsinstituts Account Ability wurde bei einer von der UN veranstalteten Konferenz führender Politiker und Unternehmensmanager in Genf vorgelegt. Mit ihm soll bewiesen werden, dass die Wettbewerbsfähigkeit auch durch Verantwortungsbewußtsein gestärkt werden kann.

(aus: Revontulet Nordlicht 2/2007, Zeitschrift der DFG Landesvereine Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)